



Vorlage KuSA_20/2010
zur öffentlichen Sitzung des
Kultur- und Schulausschusses
am 08.10.2010

An die
Mitglieder
des Kultur- und Schulausschusses

Interreg-Antrag des Landkreises Ludwigsburg mit in- und ausländischen Partnern zum Thema "Demographischer Wandel"

Wie berichtet (KuSA am 23.03.2009 und am 04.12.2009) hat der Landkreis gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern und technisch unterstützt durch das Steinbeis-Europa-Zentrum im Frühjahr 2009 einen Förderantrag nach dem EU-Regionalförder-Programm Interreg IV B zum Thema „Demographischer Wandel“ eingereicht, der im ersten Anlauf leider nicht zum Erfolg kam. Inzwischen hat die Verwaltung einen zweiten Anlauf unternommen, den Zuschlag für einen überarbeiteten Antrag zu erhalten. Im Erfolgsfalle würde dies eine 75%ige Kofinanzierung der EU bedeuten, wobei die Kofinanzierungslast des Kreises durch weitere Unterstützer und Sponsoren im Innenverhältnis ggf. weiter verringert werden kann.

Der Demographische Wandel zeichnet sich durch eine sich beschleunigende Zunahme des Anteils älterer Menschen, rückläufige Geburtenzahlen und – je nach Richtung unterstützende oder zusätzlich abträgliche – Wanderungsbewegung aus. Quer durch alle Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstrukturen verschieben sich die vorhandenen, derzeit im Wesentlichen noch funktionierenden Mechanismen. Die Folgen sind bekannt: Die sog. Überalterung, die eigentlich eine „Unterjüngung“ ist, steigender Betreuungs- und Pflegebedarf, Fachkräftemangel und die zunehmende Problematik für junge Familien, Beruf, Familienleben und ideelle wie materielle Sorge für die ältere Generation miteinander zu vereinbaren, erfordern ein Umdenken bei allen Beteiligten. Es muss geradezu einen Paradigmenwechsel geben, wenn auf der einen Seite den Bedürfnissen einer immer älter werdenden Bevölkerung Rechnung zu tragen ist – wie sieht etwa die infrastrukturelle Planung für eine Gesellschaft 60+ aus? – und es auf der anderen Seite gilt, die Attraktivität des Standorts für junge Menschen und Familien, für qualifizierte Arbeitskräfte und gesunde Unternehmen zu erhalten.

Es zeigt sich, dass sich Kommunen und Regionen vor dem Hintergrund des massiven demographischen Wandels einem noch intensiveren Wettbewerb stellen müssen, der um junge Fachkräfte und Familien, attraktive Arbeitsmöglichkeiten und Lebensbedingungen geführt wird. Der Landkreis Ludwigsburg hat dabei keinen Grund, schwarz zu malen. Wir stehen

landesweit mit an der Spitze, was die aktuelle und in den nächsten Jahren zu erwartende Bevölkerungsentwicklung betrifft.

Gleichwohl wird der Demographische Wandel und dessen Folgen auch den Landkreis Ludwigsburg betreffen. Ab ca. 2015 ist nach derzeitigem Stand ein langsamer Rückgang der Bevölkerung zu erwarten. Der Landkreis schenkt dem Thema Demographischer Wandel deshalb seit längerem besondere Aufmerksamkeit. Nach außen wurde das etwa beim eindrucksvollen, dem Thema Demographie gewidmeten Vortrag von Dr. Frank Schirrmacher anlässlich des Neujahrsempfangs des Landkreises im Jahr 2009 deutlich. Wir möchten u.a. mit öffentlichen Veranstaltungen die verschiedenen Handlungsfelder der Demographie-Thematik aufzeigen und Handlungsstrategien entwickeln. Bereits im September 2007 fand das erste Demographieforum im Landratsamt statt. Im Juni 2010 wurde im zweiten Demographieforum das Thema „Demographie und ÖPNV“ mit Fachleuten aus Politik und Verwaltung behandelt. Vorträge und Veranstaltungen sollen auf die anhaltenden Veränderungen aufmerksam machen, sensibilisieren, und ein Verständnis für Handlungserfordernisse wecken. Ein im Frühjahr 2009 gestellter europäischer Förderantrag zum Thema Demographischer Wandel im Fokus einer nachhaltigen sozialen und ökonomischen Regionalentwicklung (vgl. KuSA_04/2009) blieb leider im ersten Anlauf ohne Erfolg.

Im Kontakt mit dem Steinbeis-Europa-Zentrum und unseren in- und ausländischen Partnern hat sich die Verwaltung entschlossen, für den Landkreis Ludwigsburg erneut die Chance wahrzunehmen, mit Unterstützung europäischer Fördermittel angemessene und wirksame Strategien für den Umgang mit dem Demographischen Wandel zu entwickeln.

Der Landkreis Ludwigsburg hat als Lead-Partner im Mai 2010 einen zweiten, überarbeiteten Interreg IV-B - Projektantrag im Kooperationsraum „Central Europe“ zum Thema

„Change / Chance – Tools to counterbalance demographic change to capitalise the potentials and chances of young people“ – Acronym: CHAN^G/C^E

gestellt.

Mit den Interreg-Projekten verfolgt die Europäische Union das Ziel, durch transnationale Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten eine verstärkte räumliche Integration und Vernetzung zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Regionen zu erhöhen. Hierfür wird eine Förderung von 75% gewährt. Dies erklärt das hohe Interesse von öffentlich-rechtlichen Körperschaften, sich an Interregprojekten zu beteiligen. Dieses Interesse wird aktuell noch dadurch gesteigert, dass die EU angekündigt hat, den Finanzrahmen für Interreg-Projekte zukünftig deutlich zurückzufahren. Die AVL ist derzeit zum Beispiel an einem Interreg-IV C – Projekt „Sufalnet4EU“ zum Thema nachhaltige Nutzung früherer Deponien beteiligt und ist Mit Antragsteller für das Projekt „Green Cook“ rund um das Thema Lebensmittelabfälle.

Als sogenannte Lead-Partner ist der Landkreis Ludwigsburg projektleitender Antragsteller und verantwortlich für die Einreichung des Antrags sowie die Koordination zwischen den Programmpartnern. Das Steinbeis-Europa-Zentrum hat die Antragstellung als erfahrener und fachkundiger Partner und Berater im europäischen Förderdschungel unterstützt.

Im aktuellen Call (Aufruf zur Abgabe des Antrages) wurden insgesamt 136 transnationale Projektanträge eingereicht, an denen 1.251 Projektpartner beteiligt sind, davon 24 deutsche Leadpartner und 152 weitere deutsche Partner.

Die sechs europäischen Partner des Landkreises Ludwigsburg sind das Komitat Pest in Ungarn, die Provinz Bergamo in Italien, der Confartigianato Lombardia – ein lombardischer Unternehmensverbund –, das regionale Entwicklungszentrum in Litija und die Universität Primorska in Slowenien sowie das Oberfranken Offensiv-Forum Zukunft Oberfranken e.V..

Im europäischen Vergleich liegt die Region Stuttgart mit ihrer Wirtschaftskraft an der Spitze der Metropolregionen. Um die Handlungsfähigkeit und Attraktivität unserer Region weiterhin zu erhalten, sehen wir uns als Landkreis in der Verantwortung, unseren Beitrag dazu zu leisten. Mit „CHAN^G/CE“ sollen gemeinsam mit den Partnern greifbare Ergebnisse und wirksame Maßnahmen für die demographisch grundlegend veränderte Gesellschaft von morgen erarbeitet werden. Ziel ist es nicht, ein allgemein gültiges Handlungskonzept für Politik und Gesellschaft bereitzustellen. Vielmehr gilt es, die tatsächlichen Strukturen vor Ort zu analysieren, um gezielt die regional vorherrschenden Mechanismen ermitteln und dort, wo lohnend, fördern und unterstützen zu können.

Mit dem zweiten Interreg-Antrag möchten wir u.a.

- konkret die Fragen beurteilen, wie junge, gut ausgebildete Bevölkerungsgruppen in verschiedenen europäischen Regionen und damit auch in der Region Stuttgart gehalten werden können („regions go young“),
- mit statistischen Erhebungen ermitteln, welches die Auslöser für das Abwanderungsverhalten von jungen Menschen und Fachkräftepersonal sind (rund 50.000 Personen im Landkreis Ludwigsburg und in den Partnerlandkreisen sollen dazu befragt werden),
- aus der Analyse der statistischen Ergebnisse heraus Methoden aufzeigen, wie dem Abwanderungsverhalten begegnet werden kann,
- ein Familienmanagementsystem aufbauen, welches die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern soll (dieses Arbeitspaket soll im Kreis Ludwigsburg erfolgen)
- durch die Einbeziehung der „Industrie- und Handelskammer“ (auch bei den jeweiligen Partnern) die Forderungen und Möglichkeiten der Arbeitgeberseite bei der Zukunftssicherung erfahren und praktikable Lösungsvorschläge und Umsetzungsmöglichkeiten zum Beispiel in den Betrieben erarbeiten.

Die Zusammenarbeit von Landkreisen, Industrie- und Handelskammern und Universitäten der beteiligten Interreg-Partner steht dabei für eine hohe Qualität der Ergebnisse. Letztendlich bieten diese Ergebnisse eine breite Datenbasis, die für Handlungsansätze in Wirtschaft und Politik im Land Baden-Württemberg von großer Wichtigkeit sind. Außerdem haben wir intensive Konsultationen mit dem Joint Technical Secretary in Wien vorgenommen.

Die ersten Antragshürden liegen hinter uns. Unser Antrag wurde als formal zulässig bewertet und wir warten auf die endgültige Antragsbewertung durch das Programmbüro in Wien, dem Joint Technical Secretary, die uns für Ende 2010 zugesagt wurde.

Sollte unser Antrag Erfolg haben, ist ein Ausgaben-Budget für die Jahre 2011 – 2013 für alle Partner in Höhe von insgesamt 1.790.000,- €Euro eingeplant.

Davon entfallen 560.000,- €auf den Landkreis Ludwigsburg. Für 75 % dieses Betrags erhält der Landkreis Ludwigsburg EU-Fördermittel. Dies entspricht einer Fördersumme von 420.000 € Der Eigenanteil des Landkreises würde sich demnach auf 140.000,- €über drei Jahre belaufen, d.h. jährlich knapp 47.000,- € Falls der Antrag Erfolg haben sollte, wird die Verwaltung entsprechende jährliche Haushaltsmittel beantragen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss stimmt der Weiterverfolgung des aktuellen Interreg-IV B-Antrags der Landkreisverwaltung vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Erfolgsfall zu.